



Dringliche Interpellation

betreffend **Alterspflege**

eingereicht von: Ursula Bründler, namens der CVP-Fraktion

am: 19. September 2005

Geschäftsnummer: 2005/067

Text und Begründung

Ein Leserbrief von Mitte August zum Thema Alterspflege hat hohe Wellen geworfen. Es steht zu lesen, dass die Personalsituation im Adlergarten in verschiedenen Wohngruppen problematisch sei, da Pflegepersonal, das krankheitshalber ausfällt, nicht ersetzt würde. Die Unterstützung der Pflegedienstleistung sei marginal, und das verbleibende Personal stosse mehr als nur an Grenzen.

In der Altersplanung 2010 steht zu lesen: Zitat: „Eine grosse Befürchtung ist, dass im Jahr 2010 weniger professionelle Pflegepersonen mehr pflegebedürftige Menschen zu betreuen haben...und weiter... Die Arbeitsbelastung muss erträglich sein und Personalengpässe sind nicht durch zusätzliche Überzeit des verbleibenden Personals zu kompensieren.“ Diese beiden Sätze verpflichten.

Fragen:

1. Handelt es sich beim beschriebenen Fall um einen Einzelfall oder ist es, wie man den Medien entnehmen konnte, ein generelles Problem?
2. Werden bei dem heutigen doch knapp bemessenen Stellenetat Pflegepersonen, die krankheitsbedingt ausfallen, schnell genug ersetzt, damit das restliche Pflegepersonal nicht an seine Grenzen stösst? Ist ein gut funktionierendes, flexibles Springerteam jederzeit abrufbar? Wer überprüft die Qualität resp. Effizienz dieses Personalpools?
3. Gemäss Geschäftsbericht sind im Adlergarten vom gesamten Personal im Jahr 2004 3500 Absenztage zu verzeichnen. In welchem Arbeitsbereich sind die meisten Absenzen zu verzeichnen? Ist es in der Pflege? Wie steht der Adlergarten bezüglich Fehlzeiten da im Vergleich zu den anderen Heimen?
4. In der zweiten Reorganisations-Phase ist auch von Abbau von Stellen in den Pflegedienstleistungen die Rede. Was gedenkt der Stadtrat zu tun, damit die Reorganisation das Problem des Personalengpasses nicht noch verschärft? Wie soll die Pflegedienstleistung ihrer Kernaufgabe (Führung des Pflegepersonals und Verantwortung bzw. Sicherstellung der Pflegequalität) nachkommen, wenn sie allenfalls für mehrere Heime zuständig ist?

Sicher ist eines, nämlich dass die gegenwärtige Reorganisation im Bereich Alter und Pflege bis ins Jahr 2007 das geforderte Parziel erbringen muss. Dies darf aber keinesfalls zu Ungunsten von Bewohnern und Personal ausfallen.

Wenn diese Reorganisation aber, wie zu lesen war, nachteilig für die Bewohner und das Pflegepersonal ausfällt, zu Qualitätsabbau führt und Unruhe, Gehässigkeiten und Notstände verschiedener Art hervorruft, sind Führungsprobleme bei der Umsetzung vorhanden und müssen dringend gelöst werden.

Wir müssen alles daran setzen, damit wir nie mehr einen solchen, nachdenklich machenden Leserbrief in den Medien lesen müssen.